Grundlagen



Ergotherapie in der Geriatrie → Die vorliegende Neuerscheinung ist von fünf Ergotherapeutinnen herausgegeben. Es bietet in acht Kapiteln einen kompakten Überblick über die moderne Ergotherapie im Fachbereich Geriatrie. Ein schnelles Nachschlagen zu Modellen, Assessments und Behandlungsverfahren ist genauso möglich wie zu häufigen Krankheitsbildern.

Die kurzen Absätze verschiedener Autoren lassen sich zügig lesen und sind oft mit hilfreichen Tabellen, Merkkästen oder Fallbeispielen ergänzt. Dem Thema Demenz wird ein eigenes Kapitel gewidmet, das vor allem den Umgang mit Betroffenen in den Mittelpunkt stellt.

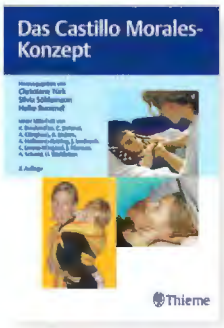
Neben der Vorstellung von Behandlungsfeldern im klinischen und ambulanten Setting sowie dem Bereich des Pflegeheims werden auch Musik-, Kunst- und tiergestützte Therapie sowie die Aktivierungstherapie für Menschen mit Demenz (motorisch-alltagspraktisch-kognitiv-spirituell, MAKS) abgebildet. Ein Einblick in die palliative Versorgung und das Thema Hilfsmittel ist ebenso gegeben.

Besonders hilfreich sind die in fast jedem Abschnitt zu findenden Hinweise zu weiterführenden Informationen. Im Anhang finden sich sehr ausführliche Literaturempfehlungen. Das Buch eignet sich für Schüler, Berufsanfänger und alle Kollegen, die sich einen Eindruck von moderner, klientenzentrierter und betätigungsorientierter Ergotherapie im Bereich Geriatrie verschaffen wollen.

Silke Ehrlich, Ergotherapeutin in eigener Praxis in Hannover, IMUDA-Fachtherapeutin Demenz

S. Bahr, N. Gätz, E. Hartmann, S. Rievers, V. Wildhage (Hrsg.)
Ergotherapie in der Geriatrie
Schulz-Kirchner-Verlag 2020, 392 S., 69,50€
ISBN 978-3-8248-1259-2

Ganzheitliche Behandlung



Castillo Morales → Vor kurzem erschien die zweite Auflage des Buches „Das Castillo Morales-Konzept". Das Team rund um die Herausgeberinnen erweiterte das Werk um neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Erfahrungen mit ihren Klient(inn)en.

Zunächst erfahren die Leser(innen) vor allem etwas über die biologischen, neurologischen und physiologischen Zusammenhänge von kindlicher Entwicklung. Dabei berücksichtigen sie insbesondere die körperliche und geistige Entwicklung und ihre Bedeutung für das Essen, Schlucken und Sprechen.

Therapeut(inn)en, die nach dem Bottom-up-Ansatz arbeiten, sowie Fans des Castillo Morales-Konzepts werden Freude an dem Werk haben, das umfassend alle Aspekte der Idee von Dr. Rodolfo Castillo Morales darlegt. An einigen Stellen wird das Buch seinem eigenen Anspruch nicht gerecht, wenn es sich zum Beispiel am Übertrag zur ICF versucht. Das Werk vergibt die Chance, das Konzept in den aktuellen Diskussionen um Therapiekonzepte und deren Evidenz ernsthaft zu platzieren.

Für Ergotherapeut(inn)en bleibt unklar, wo die eigene Berufsgruppe im Konzept ihren Bereich finden soll. Diesen Spagat müssen die Leser(innen) selbst vollführen. Für Therapeut(inn)en, die mit dem Castillo Morales-Konzept arbeiten, ist dieses Buch ein absolutes „Must-have". Für alle weiteren Interessierten ist das Werk eine spannende Lektüre, um über den Tellerrand zu schauen.

Michael Schiewack, Ergotherapeut, BA Health Care Education/Gesundheitspädagogik

C. Türk, S. Söhlemann, H. Rummel (Hrsg.)
Das Castillo Morales-Konzept
2., überarbeitete und erweiterte Auflage,
Thieme Verlag 2020, 192 S., 69,99,–€
ISBN 9783132423718

Teilhabe

Berufliche Rehabilitation → Das vorliegende Werk gehört zur Reihe „Fuldaer Schriften zur Gemeindepsychiatrie" und ergänzt diese um einen Band zum Thema Arbeit. Die Herausgeber sind Professoren an der Hochschule Fulda und lassen Masterabsolvierende und Promovierende des Studiengangs „Soziale Arbeit – Gemeindepsychiatrie" zu Wort kommen.



Die Beiträge eint das Thema Personenzentrierung in der beruflichen Rehabilitation psychisch Erkrankter. Vorgestellt sind Forschungsarbeiten zur subjektiven Zielsetzung: Wie lauten zum Beispiel Wünsche und Hoffnungen von Betroffenen? Welche Bedeutung haben Kontextfaktoren und die berufliche Identitätsentwicklung psychisch erkrankter junger Erwachsener? Den Abschluss bildet ein Ausblick in die Praxis mit der Analyse ausgewählter Leuchtturmprojekte der personenzentrierten beruflichen Rehabilitation als Alternative zur klassischen Werkstatt für behinderte Menschen.

Das Thema Personenzentrierung ist natürlich nicht neu, auch nicht in der beruflichen Rehabilitation psychisch Erkrankter. Dennoch lohnt sich die Lektüre, um sich einzelne Aspekte anhand von Evidenzen neu vor Augen zu führen. Leitungspersonal und Ambitionierte, die Konzepte weiterentwickeln möchten, können hier Anregungen finden.

Die Übertragung der wissenschaftlichen Arbeiten in die Praxis bleibt allerdings zum größten Teil den Lesern überlassen. Dafür sind ein entsprechendes wissenschaftliches Verständnis und Methodenkenntnisse notwendig. Erfreulich ist, dass die Ergotherapie in einigen Beiträgen als Teil der personenzentrierten Arbeit erwähnt wird.

Lena Feldhaus, Ergotherapeutin BSc und MA Psychosoziale Beratung und Recht, derzeit als Case Managerin tätig

H. Daßler, P. Gromann (Hrsg.)
Teilhabe an Arbeit – Subjektive Perspektiven
Psychiatrie Verlag 2020, 123 S., 30,–€
ISBN 978-3-88414-995-9

ergopraxis 4/21 | © 2021. Thieme. All rights reserved.